


Wohnglück


02
26

C 30539 1,90 Euro

KREATIVES ZUHAUSE

Viel Farbe, geringe Kosten:
Eine Familie liebt Möbel
aus zweiter Hand

 Schwäbisch Hall

 Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

Anzeige

Modernisieren

So kombinieren Sie
Wärmepumpe und
Photovoltaik

Wanddurchbruch

Worauf Bauherren
beim Entfernen einer
Mauer achten sollten

Outdoor-Oase

Terrasse und Balkon
fit für den Sommer
machen

**BAUSPAREN
BEVOR ES
TEUER WIRD**

Sie haben die Wahl – einfach anklicken

Wohnglück abonnieren

Probeheft bestellen



Für Ihr persönliches Wohnglück



Schwäbisch Hall



**LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER,**

das Frühjahr ist die Jahreszeit der Erneuerung. **Schwäbisch Hall steht schon immer dafür, Veränderungen mitzugestalten, damit Sie Ihre Idee von Heimat verwirklichen können. Das tun wir auch beim neuen Gebäudemodernisierungsgesetz (GMG), das derzeit in Arbeit ist.** Es setzt auf mehr Technologieoffenheit und marktwirtschaftliche Steuerung. Die Wärmewende soll künftig stärker über die steigende CO₂-Bepreisung und eine verpflichtende Beimischung klimafreundlicher Brennstoffe erfolgen. Das bedeutet aber auch: Wer dauerhaft mit fossilen Energien heizt, muss mit deutlich steigenden Kosten rechnen.

Aus diesem Grund sollten Eigentümerinnen und Eigentümer das künftige GMG nicht als Einladung zum Abwarten verstehen. Wirtschaftlich zahlt sich der Umstieg auf erneuerbare Energien mittel- und langfristig aus. Deshalb gehen Sie Ihr Modernisierungsvorhaben am besten zeitnah an und sorgen Sie mit einem Bausparvertrag vor – bevor es teuer wird. Mehr dazu lesen Sie in der Heftmitte.

Wer dort genau hinschaut, entdeckt etwas Neues: **unseren Schwäbisch Hall-Fuchs in modernem Look.** Clever und mit Herz ist er ein echter Sympathieträger und ein verlässlicher Botschafter für finanzielle Vorsorge.

Wer seinem Nachwuchs beim Sparen unter die Arme greifen möchte, **erfährt in der Heftmitte außerdem alles zu bewährten Sparformen wie Bausparen, aber auch zu geplanten staatlichen Vorsorgeangeboten wie der neuen Frühstart-Rente.**

Planen Sie bereits eine energetische Modernisierung Ihrer Immobilie? Dann erhalten Sie von uns nicht nur Tipps zur passenden Förderung. **Wir erklären Ihnen in der aktuellen Ausgabe zudem, wie Sie eine Photovoltaikanlage sinnvoll mit einer Wärmepumpe koppeln.** Und die Punkte, die Sie unbedingt bei der Planung beachten sollten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen – im Magazin und auf unseren Ratgeberseiten auf schwaebisch-hall.de

Ihr

Mike Kammann, Vorsitzender des Vorstands
der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

INDIVIDUELL GEPLANT, NACHHALTIG GEBAUT



FÖRDERFÄHIG BAUEN

Alle WEISS-Häuser werden individuell geplant und in unserem Plusenergiewerk in Oberrot bei Schwäbisch Hall gefertigt. Für Ihr Traumhaus bieten wir eine Nachhaltigkeits-Zertifizierung mit eigenen Auditoren an. Wir beraten Sie gerne zu Ihren Möglichkeiten.



Planen & Bauen aus einer Hand

**MEHR INFOS UNTER
WWW.FERTIGHAUS-WEISS.DE**

INHALT

Victoria Haller achtete bei der Renovierung darauf, dass trotz moderner Elemente der Charme des Altbaus erhalten bleibt

02
26



BAUEN

- 10 ALTER CHARME, NEUER GLANZ**
Hausreportage in einem Altbau von 1934
- 18 EIN STARKES TEAM**
So koppeln Sie Photovoltaik und Wärmepumpe
- 22 EXPERTENINTERVIEW**
Solardachziegel, die neue Maßstäbe setzen
- 24 DIE MAUER MUSS WEG**
Worauf Sie beim Wanddurchbruch achten sollten
- 28 FEINE FORMEN FÜRS BAD**
Klare und elegante Ausstattung fürs Badezimmer
- 32 WASSER MARSCH!**
Regenrinnen und Fallrohre frei halten
- 34 WOHNEN IM BAUKASTEN**
Alles Wichtige zum Thema Modulhäuser

WOHNEN

- 40 WÄNDE WIE HIMMEL UND MEER**
Das sind die Trendtöne bei Wandfarben
- 46 INFOGRAFIK**
So wichtig ist den Deutschen ihr Balkon
- 62 BUNT, BUNTER, MALU**
Hausbesuch in einem Upcycling-Traum im Norden
- 69 WOHNSTIL**
Farbig und verspielt
- 70 HAUSWIRTSCHAFTSRAUM**
Gut verstaut und sinnvoll geordnet
- 72 MOBILIAR FÜR EIN DYNAMISCHES LEBEN**
Diese Möbel machen fast jede Veränderung mit
- 76 SO BLÜHT DAS HAUS AUF**
Tipps für Schnittblumen und Vasen



Wir erklären, wann eine Kombination von Photovoltaik und Wärmepumpe sinnvoll ist

18



72

Von der Singlewohnung bis zum Familienhaus – Möbel sollten jede Lebenslage mitmachen

82

Der Sommer naht. Höchste Zeit, die Balkon- und Gartenmöbel fit zu machen



40

Ein Trend bei Wandfarben ist aktuell Blau. Und zwar in jeglichen Nuancen

GARTEN

- 82 BEREIT FÜRS FREILUFTVERGNÜGEN**
Jetzt Balkon und Terrasse auffrischen
- 88 FEURIGE STIMMUNGSMACHER**
Eine Feuerstelle als Familientreffpunkt
- 92 SUMMENDE UNTERMIETER**
Imkern für Anfänger



92



RUBRIKEN

- 3 EDITORIAL**
- 6 MAGAZIN**
Trends rund ums Wohnglück
- 38 BAUMARKT/ALLES, WAS RECHT IST**
Trends, Produkte und Urteile
- 45 DO IT YOURSELF**
Turmbau fürs Küchenkraut
- 80 FUNDGRUBE**
Medien für alle Sinne
- 86 STEUER UND RECHT**
Sammeln, gießen, sparen
- 94 LESERBERATUNG**
- 95 IMPRESSUM**
- 96 RÄTSEL**
- 97 ZU GUTER LETZT**
- 98 HERSTELLER/VORSCHAU**

ALTER CHARME, NEUER GLANZ

Victoria und Oliver Haller haben in einem Münchner Altbau ein Zuhause geschaffen, in dem moderne Ansprüche an Raum und Komfort mit dem historischen Flair des Hauses harmonieren

TEXT: ANDREAS HESSE FOTOS: CAMILLA ISAKSSON/LIVING4MEDIA



Victoria Haller sitzt an der großen Kochinsel auf einem hohen Stuhl und blickt in den Garten. „Eigentlich hat alles 1994 begonnen. Damals habe ich als Teenagerin einen Sommer in München verbracht, um hier zu jobben und meine deutschen Sprachkenntnisse zu verbessern“, sagt die gebürtige Schwedin und betont: „Ich habe mich sofort in die Stadt verliebt.“ Mit Folgen: Jahre später, nach beruflichen Stationen in der Modebranche in Hongkong und Stuttgart, fasste sie den Entschluss, dauerhaft in ihre Lieblingsstadt zurückzukehren.

Gesucht und gefunden: ein Altbau mit Charakter

Bald lernte sie in der neuen Wahlheimat ihren heutigen Mann Oliver kennen. Ihr gemeinsamer Wohnraum: ein frei stehender Altbau mit Charme, nicht zu weit weg von der Innenstadt und mit guter Verkehrsanbindung. Schnell merkten die beiden, dass die Suche nicht ganz einfach war. „Wir brauchten Geduld und wollten gern ein altes Haus mit Charakter. Es musste bei Weitem nicht perfekt sein, denn wir waren bereit, einiges an Arbeit in die Sanierung zu stecken“, erzählt Victoria, die als Stil-Expertin für Inneneinrichtungen tätig ist.

Nach siebenjähriger Suche wurden sie endlich fündig. Victoria erinnert sich, dass sie den Altbau von 1934 an Ostern im Jahr 2017 eher zufällig im Internet entdeckten. „Der Immobilienmakler hatte ihn auf die Seite für Grundstücke statt für Häuser gestellt – ohne Adresse und nur mit wenigen Außenfotos.“ Als der Makler nach den Feiertagen wieder erreichbar war, erfuhren Victoria und Oliver, dass die Bieterfrist schon fast abgelaufen war und es mehrere Mitbewerber gab.

Das Glück ungesehen gekauft

Schließlich gab es noch einen Haken: Das Haus war in zwei voneinander getrennte Wohnungen aufgeteilt, und der Makler hatte nur den Schlüssel für das Apartment in der ersten Etage inklusive Dachgeschoss. Ohne eine Besichtigung von Erdgeschoss und Keller platzierten Victoria und Oliver ihr Angebot – und erhielten den Zuschlag. „Es war schon ein bisschen Spekulation mit im Spiel, da wir die Räumlich-

keiten vorher nicht komplett gesehen haben“, sagt Victoria. Zum Glück präsentierte sich das Erdgeschoss in einem guten Zustand, der Keller war trocken. „Wir sind froh, dass wir das Risiko eingegangen sind. Wahrscheinlich haben wir das Haus gerettet. Eine Baufirma hätte es möglicherweise für eine bessere Verwertung des Grundstücks abgerissen und auf der Fläche ein neues Doppelhaus errichtet.“

Potenzial nutzen, Charme bewahren

Trotzdem verlangte das Haus nach einer gründlichen Renovierung. „Uns war klar, dass es bei einem Bestandsbau dieses Alters auch unvorhergesehene Überraschungen geben kann“, so Victoria. „Andererseits waren wir überzeugt, die Ausgaben in Grenzen halten zu können, denn unser Leitmotiv lautete: Erneuerung mit Augenmaß.“ Diese Idee einer Balance zwischen gründlicher Umgestaltung und Respekt vor >

1 Der Küchenanbau im Vordergrund fügt sich harmonisch ins Gesamtensemble ein
2 Die Pergola erweitert die Küche um einen weiteren Raum – unter freiem Himmel





1 Ein kleiner Aufgang verbindet die Küche, in der Terrazzo-Bodenfliesen verlegt sind, mit dem Haupthaus

2 Küchenarmaturen aus Messing bilden einen schönen Kontrast zu den dunklen Oberflächen der Möbel aus Nussholz

3 Die alte Treppe und die ovalen Fenster stammen aus dem Baujahr des Hauses



der historischen Bausubstanz zog sich durch die gesamte Renovierung. „Der besondere Reiz bestand darin, die Attribute eines Altbaus wieder stärker herauszuarbeiten“, sagt Victoria. Das auffälligste historische Merkmal, die im Volksmund als „Kaffeemühlenshaus“ bekannte quadratische Bauform des Hauses, war noch zu erkennen. Die früheren Eigentümer hatten sie durch einen seitlichen Anbau verbreitert. „Diese erste Erweiterung von Ende der 80er-Jahre ist Teil der Geschichte des Hauses. Wir haben mit unserem Anbau für die Küche ein weiteres Kapitel hinzugefügt“, sagt Victoria.

Die Küche als Verbindung zwischen drinnen und draußen

Der Charakter des neuen Küchenanbaus macht das Konzept für die behutsame Umgestaltung des Hauses deutlich. „Häufig sieht man alte Villen mit modernen Anbauten, die wie Fremdkörper wirken. Einen solchen Bruch wollten wir unbedingt vermeiden“, sagt sie. Deshalb achteten sie darauf, dass der Kubus optisch zur Ästhetik des Altbaus passt. Dafür bildeten die Sprossenfenster und hohen Decken die Kernelemente.

Gleichzeitig hat das Ehepaar mit großflächigen Fenstern und einem zeitgemäßen Design der Küche aus Nussholz eine Brücke in die Moderne geschlagen.

Der 25 Quadratmeter große Anbau bringt neben einer stimmigen Verbindung zwischen Neu und Alt weitere Vorteile. Er lässt sich dank gläserner Schiebetüren auf zwei Seiten großzügig zum Garten hin öffnen. Die angrenzende Pergola mit schützendem Glasdach verstärkt das Outdoor-Feeling in der Küche und den Reiz, sich dort auch außerhalb der Mahlzeiten aufzuhalten. „An warmen Tagen ist die Pergola unser Lieblingsplatz – quasi ein Esszimmer unter freiem Himmel. Und im Winter hat man in der Küche auch an weniger hellen Tagen das Gefühl, in einem lichtdurchfluteten Raum zu sitzen“, schwärmt Victoria und fährt fort: „Sehr wichtig war uns auch, damit einen besseren Zugang vom Haus in den Garten zu haben, mit der Küche als Verbindung.“

Für diesen fließenden Übergang musste die Sockelhöhe des Hauses von circa einem Meter ausgeglichen werden. Die Lösung: ein fünfstufiges Treppchen, über das man von der Küche ins Haupthaus gelangt. Für diesen Aufgang ließen die Hallers eine Außenwand des Hauses aufbrechen. Er führt ins eigentliche Esszimmer des Hauses – dort, wo früher die alte Küche der ehemaligen Bewohner mit Holz- und Eckbank eine abschließende Wand bildete. Das Esszimmer der Hallers geht nun direkt ins Wohnzimmer mit Kamin über. Auch für diese Raumöffnung wurde eine Zwischenwand entfernt. „Mit dem Durchgang zum Wohnzimmer haben wir mehr Bewegungsfreiheit gewonnen und eine offenere Optik zwischen beiden Flächen“, so Victoria.

Mix aus großen und kleinen Zimmern

Der weitläufige Wohn-Essbereich sowie die Küche mit ihren hohen Decken erzeugen ein verändertes Raumgefühl. Denn als das Ehepaar das Haus kaufte, waren die 220 Quadratmeter Wohnfläche noch auf viele kleine Zimmer aufgeteilt – typisch für Altbauten aus den 30er-Jahren. „Nach dem Umbau wirkt alles viel großzügiger“, sagt Victoria. Hinzu kam als weitere Maßnahme der Rückbau einer Wand zwischen dem Altbau und dem Anbau der Vorbesitzer aus den 80er-Jahren. Dies schuf Platz für ein neues Gäste-WC und die Garderobe.

Die Renovierung: gut geplant

Mehr Aufwand erforderte die technische Instandsetzung. An vielen Stellen war eine Komplettsanierung unausweichlich. Alle Strom- und Wasserleitungen und die sanitären Einrichtungen mussten erneuert werden. Die Böden waren abgenutzt, kaum ein Fenster glich dem anderen.

Dass die Sanierung und anschließende Renovierung 2018 in acht Monaten fast reibungslos über die Bühne gingen, rechnet Victoria den beauftragten Fachleuten hoch an. „Wir haben unsere Ideen für die bauliche Umgestaltung skizziert, aber Planung und Umsetzung lagen in den Händen von Profis“, sagt Victoria. Dazu zählten unter anderem technische Zeichnungen und die Auftragsvergabe an die Gewerke.

Auch bei der städtischen Genehmigung für den Anbau erhielten sie Unterstützung von ihrem Architekten. Um grünes Licht vom Bauamt für den Anbau und zwei neue Gauben am Haupt-

„DER BESONDERE REIZ BESTAND DARIN, DIE ATTRIBUTE EINES ALTBAUS STÄRKER HERAUSZUARBEITEN“

Weiterlesen?



EIN STARKES TEAM

Wirtschaftliche Vorteile, eine hohe Unabhängigkeit von Energieversorgern und die Klimaschutzwirkung überzeugen immer mehr Baufamilien, Photovoltaik (PV) und Wärmepumpe zu kombinieren

TEXT: EVA KAFKE ILLUSTRATIONEN: KATHARINA BITZL

Sonne rein, Kosten runter: Wenn Photovoltaik und Wärmepumpe gut zusammenarbeiten, entsteht ein echtes Dreamteam der Haustechnik. Während die PV-Anlage Strom direkt vom Dach liefert, verwandelt die Wärmepumpe ihn in wohlige Wärme fürs Haus. Dieses Zusammenspiel spart nicht nur Energiekosten, sondern macht die Bewohner ein gutes Stück unabhängiger von steigenden Preisen und fossilen Energien. Nicht jeder verfügt jedoch über ein ausreichendes Budget, um beide Technologien zeitgleich zu installieren. Das ist kein Hindernis. Es ist durchaus möglich, schrittweise vorzugehen. Dabei gibt es auch keine Reihenfolge, die unbedingt einzuhalten ist. Entscheidend ist eine vorausschauende, ganzheitliche Planung.

Vorteile der Kombi-Lösung

Die Kombination der beiden Systeme ist zwar nicht notwendig, aber häufig sinnvoll, meint Andreas Köhler, Berater im Bauherren-Schutzbund: „Beide Systeme lassen sich alleine gut und wirtschaftlich betreiben. Aber wenn sie zusammenspielen, gibt es Synergien.“ Die PV-Anlage liefert kostenlosen Antriebsstrom für die Wärmepumpe, sodass diese weniger teuren Netzstrom beziehen muss. „Umgekehrt erhöht die Wärmepumpe den Eigenverbrauchsanteil des Solarstroms und verbessert damit die Wirtschaftlichkeit der PV-Anlage“, ergänzt Laura Vorbeck, Energieexpertin in der Verbraucher-



Zur Person

Dipl.-Ing. Andreas Köhler ist freier Architekt und Energieeffizienz-Experte. Er ist im Bauherren-Schutzbund als unabhängiger Bauherrenberater tätig.

zentrale Rheinland-Pfalz. Einer Analyse des Fraunhofer ISE zufolge ist der Eigenverbrauch von gebäudenah erzeugtem Solarstrom im Jahr 2024 auf 17 Prozent gestiegen (2023: 13 Prozent).

Die Wirtschaftlichkeit ist das entscheidende Argument für die Kopplung der beiden Systeme. Hinzu kommt: Die Nutzung erneuerbarer Energien sorgt für Unabhängigkeit von Brennstoff- und Stromlieferanten, schützt also vor Lieferengpässen und vor unkalkulierbaren Preisschwankungen und schont die Umwelt. Diese Vorteile gelten für jede Technologie für sich und fallen für beide zusammen doppelt ins Gewicht.

Fördergelder dämpfen Kosten

Die Expertin der Verbraucherzentrale beziffert die aktuellen Investitionskosten für eine Luft-Wasser-Wärmepumpe in einem typischen Einfamilienhaus mit rund 30.000 Euro, für eine 10-Kilowattpeak-PV-Anlage zwischen 13.000 und 20.000 Euro. Für den Wärmeerzeuger können Eigentümer bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Zuschüsse zwischen 30 und 70 Prozent erhalten. Für die PV-Anlage gibt es keine bundesweiten Zuschüsse, doch viele Kommunen haben Programme für Solaranlagen oder auch einzelne Komponenten wie etwa den Batteriespeicher aufgelegt. Abhängig von der Leistung der PV-Anlage und dem Wärmebedarf im Gebäude lassen sich nach Einschätzung von Laura Vorbeck zwischen 20 und 30 Prozent >

WIRTSCHAFT-
LICHKEIT IST DAS
ENTSCHEIDENDE
ARGUMENT FÜR
DIE KOPPLUNG
DER BEIDEN
SYSTEME





FÖRDERUNG FÜR WÄRMEPUMPE SICHERN

Der Staat stellt beim Heizungstausch für den Einbau einer Wärmepumpe Fördermittel zur Verfügung. Mehr Informationen auf schwaebisch-hall.de

der Antriebsenergie der Wärmepumpe mit Eigenstrom decken, bei Systemen mit Speicher sogar rund 40 Prozent.

Was kommt zuerst?

Im Neubau bietet sich die zeitgleiche Installation der beiden Technologien an. Im Bestand nutzen viele Eigentümer die Möglichkeit, die Investitionskosten durch einen zeitversetzten Einbau über einen größeren Zeitraum zu verteilen. Meist ist dabei die Solaranlage der Vorrang. In einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des Bundesverbandes Wärmepumpe unter Hauseigentümern, die sich beim letzten Heizungstausch für eine Wärmepumpe entschieden haben, gaben 75 Prozent der Befragten an, die Wärmepumpe in Kombination mit einer PV-Anlage zu betreiben, weitere 13 Prozent planen die Ergänzung einer PV-Anlage. Umgekehrt dokumentieren Umfragen des Bundesverbandes Solarwirtschaft, dass deutlich weniger Privatkunden – nämlich nur etwa jeder vierte – eine PV-Anlage im Zusammenhang mit einer Wärmepumpe errichten oder bereits über eine Wärmepumpe verfügen.

Hauptkomponente Zählerschrank

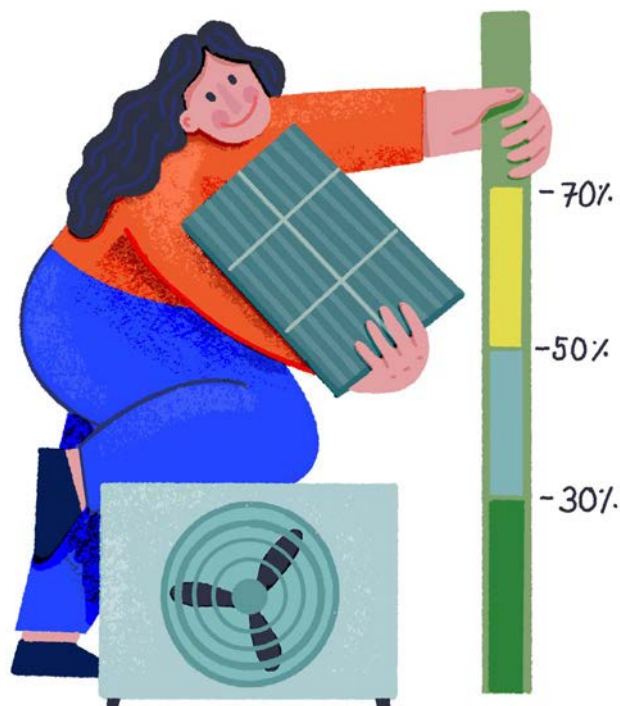
Unabhängig von der Reihenfolge sollte bei der Planung des ersten Systems das zweite mitgedacht und – wo möglich – bereits vorbereitet werden. So lässt sich die Summe der Installationskosten deutlich reduzieren. Das betrifft vor allem die Elektrik im Gebäude, insbesondere den Zählerschrank. Er ist das zentrale Element im Zusammenspiel von PV-Anlage und Wärmepumpe, hier werden die Stromflüsse gesteuert. „Der Zählerschrank muss den Anforderungen des Netzbetreibers entsprechen und groß genug sein, damit die benötigten Zählerplätze, Sicherungen und vielleicht ein externes Energiemanagementsystem unterkommen“, erklärt Laura Vorbeck. Vor allem bei älteren

Für eine Luft-Wasser-Wärmepumpe können Eigentümer mit erheblichen Investitionszuschüssen rechnen



Zur Person

Laura Vorbeck ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Energie Klima Bauen der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz. Ihr Spezialgebiet sind Wärmepumpen.



Zählerschränken sei oft eine Erweiterung oder sogar ein Austausch notwendig. Das könne mehrere Tausend Euro kosten. Die Expertin rät, zur Zählerstruktur den Rat eines Energieberaters oder der Elektrofachfirma einzuholen. „Technisch ist es möglich, beide Systeme über einen gemeinsamen Zweirichtungszähler zu betreiben. Wenn man einen Wärmepumpentarif nutzen möchte, braucht man allerdings für die Wärmepumpe einen separaten Zähler. Das erhöht die Investitionskosten und lohnt sich vor allem bei sehr hohem Strombedarf.“ Eigentümer müssen also abwägen, idealerweise anhand von Beispielrechnungen eines Beraters.

Stromerzeugung und -verbrauch in Einklang bringen

Teil der Planungen ist auch die Frage, wie sich Synergien von Solaranlage und Wärmepumpe maximal nutzen lassen. Voraussetzung ist zunächst, dass Systeme miteinander kommunizieren können. Dafür braucht die Wärmepumpe eine Smart-Ready-Schnittstelle, erkennbar am Label SG Ready. Sie ist Voraussetzung für die Förderung. Es gibt jedoch noch weitere Stellschrauben zur Optimierung. „Ideal ist, wenn die Wärmepumpe so geplant wird, dass

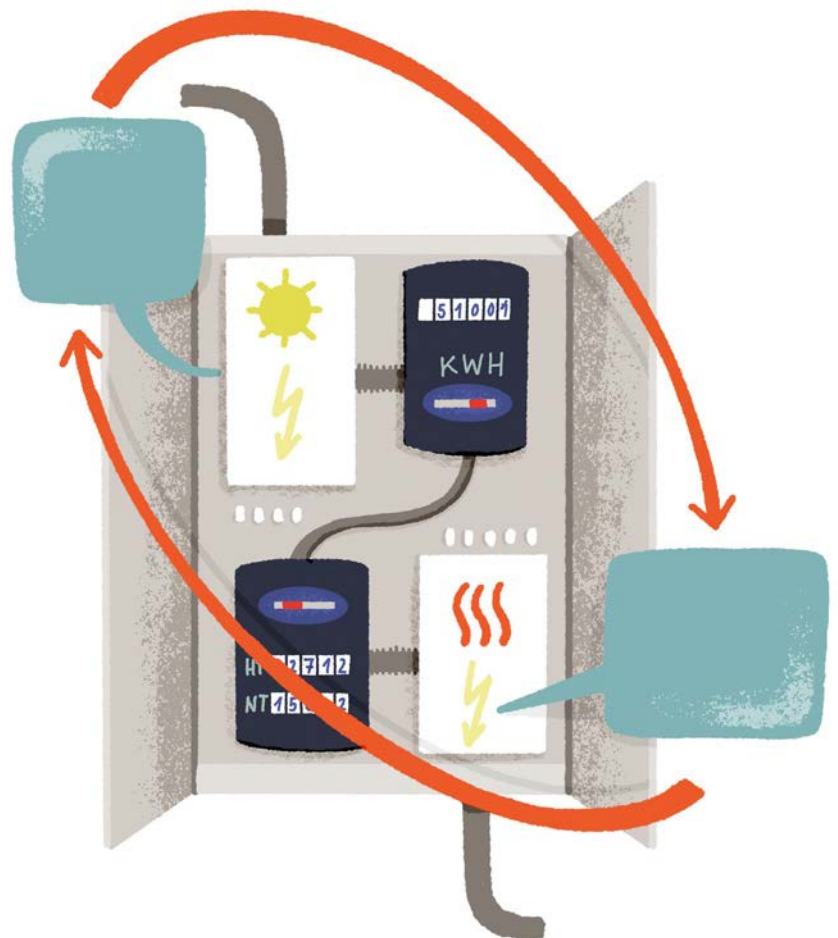
VOR ALLEM
BEI ÄLTEREN
ZÄHLER-
SCHRÄNKEN IST
OFT EINE
ERWEITERUNG
NOTWENDIG

sie zeitversetzt Wärme produziert, nämlich dann, wenn PV-Strom zur Verfügung steht. Das funktioniert beispielsweise mithilfe eines größeren Pufferspeichers“, erläutert BSB-Berater Köhler. Auf der Seite der PV-Anlage kann ein Batteriespeicher zur Flexibilisierung beitragen. Köhler empfiehlt, seine Größe nach dem Stromverbrauch des Haushaltes, nicht dem der Wärmepumpe festzulegen. „Ein zu groß dimensionierter Batteriespeicher wird im Sommer nie ganz entladen, im Winter nie ganz gefüllt. Die typischen Be- und Entladezyklen, die ein Lithium-Ionen-Speicher braucht, um seine prognostizierte Nutzungszeit zu erreichen, finden also in einem zu großen Speicher nicht statt“, sagt er. Zu bedenken ist auch: Ein Batteriespeicher braucht dann auch einen Platz im Zähler-schrank. Das gilt ebenfalls für eventuell künftig hinzukommende weitere Verbraucher wie etwa eine Ladestation für ein elektrisch betriebenes Fahrzeug.

Wie die richtigen Handwerker finden?

Die erste und manchmal größte Hürde für Eigentümer, die ein solches Kombi-Projekt in Angriff nehmen, ist die Suche nach einem ausführenden Unternehmen. „Für Bauherren ist es schwer, alle Leistungen aus einer Hand zu bekommen. Das bieten meist nur große überregionale Firmen“, sagt Laura Vorbeck. Sie empfiehlt als Alternative, vor Ort nach Fachfirmen zu suchen, die zumindest Erfahrung im Einbau der Anlagenkombination haben und – besser noch – dabei auf bewährte Partner aus der jeweils anderen Fachrichtung zugreifen können.

Wichtig ist dieses fachlich abgestimmte Vorgehen nicht nur bei gleichzeitiger, sondern auch bei zeitversetzter Umsetzung. So lassen sich die beiden Systeme optimal verzahnen und zudem Kosten sparen. Denn wer beides klug kombiniert, holt das Maximum aus der Sonnenenergie heraus und heizt mit einem richtig guten Gefühl. ■



SO FINANZIEREN SIE IHRE PV-ANLAGE

Verschiedene finanzielle Bausteine stehen zur Verfügung, um Photovoltaik-Pläne umzusetzen. Welche das sind und wie sie sich am besten nutzen lassen, erfahren Sie auf schwaebisch-hall.de

„DIESE SOLARZIEGEL HABEN EINEN HÖHEREN ENERGIE-ERTRAG“

Das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE hat neuartige Solarmodule entwickelt. Sie bieten nicht nur eine energieeffizientere Technologie als herkömmliche Modelle. Sie sehen auch fast wie normale Dachziegel aus



Zur Person

Daniel von Kutzleben forscht seit 2020 am Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE in Freiburg zum Thema intelligente Solartechnik. Der Wissenschaftler ist Produktmanager der Matrix-Schindel-Technologie. Sein Forschungsschwerpunkt ist die Verschaltung der einzelnen Solarzellen.

ise.fraunhofer.de

Solardachziegel gibt es schon seit Längerem auf dem Markt. Welche Vorzüge bringt Ihre Innovation mit sich?

Ein großer Pluspunkt ist die homogene Optik: Viele Hauseigentümer stören sich am Anblick klobiger Aufdachmodule und entscheiden sich daher gegen Solartechnik. Unsere Solarmodule hingegen sehen aus wie gewöhnliche, moderne Dachziegel: flach und glatt, ohne glänzende Drähte und klassisch schwarz. Dank einer ebenfalls am Fraunhofer ISE entwickelten speziellen Farbbeschichtung namens Morpho-Color® lassen sich die Matrix-Schindel-Module in allen gewünschten Farben produzieren, zum Beispiel auch in Rot und Braun, mit glänzender und matter Oberfläche. Weil sich die Dacheindeckung sehr harmonisch in die Gebäudehülle integrieren lässt, dürfen diese Solardachziegel sogar auf denkmalgeschützte Häuser – natürlich mit behördlicher Genehmigung.

Was zeichnet die vom Fraunhofer ISE entwickelten Modelle sonst noch aus?

Der entscheidende Unterschied zu herkömmlichen Modellen ist die von uns entwickelte Matrix-Schindel-Technologie. Das bedeutet, dass die Solarzellen in unseren Ziegeln anders miteinander verschaltet werden. Im Gegensatz zu klassischen Solarmodulen verwenden wir

keine aufgelöteten Drähte, sondern verbinden die einzelnen Zellen mit elektrisch leitfähigem Klebstoff. Durch diese Technik können die Solarzellen – anders als die bislang entwickelten Modelle – gleichzeitig in Reihe und parallel elektrisch verschaltet werden. Der Strom kann also in zwei Richtungen und somit flexibler durch die Module fließen.

Worin liegt dabei der Vorteil?

Wenn Teile des Ziegelmoduls im Schatten liegen, zum Beispiel durch Laub oder Vogelkot, wird normalerweise der gesamte Energiefluss blockiert. Man kann sich das wie einen verstopften Wasserschlauch vorstellen. Durch unsere Technologie kann der Strom die Verschattung einfach umgehen. Wie in einem breiten Becken, in dem das Wasser um den verstopften Bereich herumfließt. Das Ergebnis ist ein wesentlich höherer Energie-Ertrag.

Wie hoch ist der Ertrag im Vergleich zu klassischen Solardachziegeln und Aufdachmodulen?

Wir testen die Leistungsfähigkeit der Matrix-Schindel-Technologie in Kooperation mit unserem Schweizer Projektpartner Freesuns ganz praktisch an verschiedenen Standorten in der Schweiz. Obwohl die finale Auswertung aller Daten noch läuft, zeichnet sich bereits fol-



1 Solartechnik in Schieferoptik: An dem historischen Haus im schweizerischen Rossinière werden die Ziegel getestet
2 Dank der schlichten Optik und der überlappenden Verlegung wirken die Solarziegel wie gewöhnliche Dachpfannen
3 Noch werden die einzelnen Module aufwendig in Handarbeit gefertigt. Robustes Glas schützt die empfindlichen Solarzellen

gendes Ergebnis ab: Wir konnten die Leistung gegenüber der zuvor installierten Solardachziegel mit älterer Technologie um 40 Prozent steigern. Im Vergleich zu Standard-Aufdachmodulen erreichen wir sogar eine Steigerung um 120 Prozent. Diese Zahlen verdeutlichen das enorme Potenzial, das in der optimierten Belegung von Dachflächen und der Matrix-Schindel-Technologie steckt.

Wie funktioniert die Verlegung in der Praxis?

Die Oberfläche besteht aus robustem Glas, das die Solarzelle im Innern vor Wasser, Schmutz und Hagel schützt. Jeder der 510 mal 450 Millimeter großen Ziegel verfügt über zwei Kabel und eine Anschlussdose, worüber die einzelnen Module miteinander verbunden werden können. Ein riesiger Vorteil bei der Energiegewinnung liegt in der flexiblen Verlegung. Klassische Dachmodule sind zu groß, um kleinere Flächen auf verwinkelten Dächern abdecken zu können, wie etwa an Gauben oder Kaminen. Deshalb ist die Flächenausnutzung gerade bei verwinkelten Dächern deutlich höher. Und im Gegensatz zu Aufdach-Photovoltaik-Anlagen ersetzen unsere Solarmodule herkömmliche Dachziegel. Das lohnt sich besonders für Neubauten und bei Dachsanierungen.

Wo könnte die Entwicklung bei Solarziegeln insgesamt in den kommenden Jahren hingehen?

Noch sind Solardachziegel generell etwa zehnmal so teuer wie herkömmliche PV-Module und gehören somit zum Premiumsegment bei Dacheindeckungen. Unsere Matrix-Schindel-

Technologie für Dächer wird noch mit viel Handarbeit hergestellt und ist aktuell noch nicht auf dem Markt erhältlich. Die Produktion soll in Zukunft vollautomatisch laufen und somit günstiger werden. Aktuell wird die Matrix-Schindel-Technologie bereits für Gebäudefassaden und für die Automobilbranche, zum Beispiel für Kühl-Lkw oder Camper, eingesetzt. Dazu wurde letztes Jahr eine vollautomatisierte Fertigung in der Nähe von Leipzig eröffnet. Generell ist in der Branche gerade viel Bewegung: Solarzellen werden effizienter, nachhaltiger und kostengünstiger. Vielversprechend sind zum Beispiel Anwendungen im Agrarbereich – mit Solartechnologie, die Pflanzen vor zu viel Regen und Sonne schützt, kaum Platz benötigt und eine zusätzliche Einkommensquelle für Landwirte darstellt. ■

Fotos: Freesuns (Foto 1 u. 2), Fraunhofer ISE / Sophia Bächle (Foto 3)



DACHSANIERUNG: DAS KOSTET EIN NEUES DACH

Mehr Informationen auf schwaebisch-hall.de



DIE MAUER MUSS WEG

Ein Wanddurchbruch kann Wohnräume großzügiger und heller machen – birgt aber auch technische und rechtliche Risiken. Worauf Bauherren bei Planung und Umsetzung achten sollten

TEXT: DIRC KALWEIT



Die wichtigste Frage, die vor dem Durchbruch geklärt werden muss: Ist die Wand tragend oder nicht?

E

ine Wand zu entfernen, zählt zu den klassischen Umbaumaßnahmen, wenn Sie Räume öffnen und Grundrisse verbessern möchten. Doch eine Wand einfach so einzureißen, ist keine gute Idee.

TRAGEND ODER NICHT TRAGEND?

Das ist die erste Frage. Wie der Name schon verrät, stützt eine tragende Wand die gesamte Konstruktion. Sie zu entfernen, bedeutet gleichzeitig einen Eingriff in die Statik. Ob eine Wand tragend ist oder nicht, kann ganz sicher nur ein Statiker beurteilen. Bei gemauerten Wänden sollte er vor dem Einreißen zwingend zurate gezogen werden.

Der Statiker prüft, ob eine Wand überhaupt entfernt werden darf und welche konstruktiven Maßnahmen (wie beispielsweise ein nachträglich eingezogener Stahlträger) eventuell erforderlich sind, um die Standsicherheit des Gebäudes zu gewährleisten.

Bei nicht tragenden Wänden ist der Abriss deutlich einfacher. Sie bestehen in der Regel aus einem Holz- oder Metallgerüst, das mit Gipskartonplatten verkleidet ist. Diese „Trockenbau“-Wände erfüllen in der Regel keine statischen Funktionen, lassen sich also wesentlich leichter entfernen.

WANN BRAUCHE ICH EINE BAUGENEHMIGUNG?

Das Entfernen oder Verändern tragender Wände – auch für Fenster oder Durchbrüche – ist im

Weiterlesen?



Dipl.-Ing. Frank Jansen ist Geschäftsführer der VDI-Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik und war als Bauingenieur unter anderem an der Erarbeitung der relevanten Richtlinien zum „Abbruch von baulichen und technischen Anlagen“ beteiligt.

Das sagt der Statiker

Vorbereitung

Beim Entfernen von Zwischenwänden ist große Vorsicht geboten, da sie häufig mehr Funktionen erfüllen als nur die Raumentrennung. Entscheidend ist zunächst die mögliche tragende Funktion: Die Wand kann Lasten aus Decken oder dem Dach aufnehmen und ableiten. Ebenso können Zwischenwände zur Aussteifung des Gebäudes beitragen und damit dessen Stabilität gegenüber horizontalen Kräften, etwa durch Wind, sichern.

Darüber hinaus übernehmen sie oft bauphysikalische Aufgaben, etwa im Schall-, Wärme- oder Brandschutz, beispielsweise als Bestandteil von Brandabschnitten. In älteren Gebäuden ist außerdem eine mögliche Schadstoffbelastung zu beachten, die bei Abbrucharbeiten freigesetzt werden können.

Tragende Wände

Tragende Wände sind wesentlich für die Standsicherheit eines Gebäudes, können jedoch unter bestimmten Voraussetzungen entfernt werden. Entscheidend ist, dass ihre statische Funktion durch eine geeignete Ersatzkonstruktion, etwa einen Stahlträger mit Stützen, vollständig übernommen wird.

Eine qualifizierte Tragwerksplanerin oder ein Tragwerksplaner sollte frühzeitig hinzugezogen werden, um die Zulässigkeit und die notwendigen Maßnahmen zur Sicherung der Standsicherheit zu beurteilen.

Elektro- und Wasserleitungen

In Wänden verlaufende Versorgungsleitungen sind nicht immer erkennbar, insbesondere in Bestandsgebäuden mit unvollständiger Dokumentation. Vor einem Rückbau muss daher geprüft werden, ob Leitungen vorhanden sind, die beschädigt werden könnten.

Die Entfernung oder Verlegung von Leitungen kann mit erheblichem Aufwand verbunden sein, vor allem bei wasserführenden Installationen wie Trinkwasser-, Abwasser- oder Heizungsleitungen.

Mein Fazit: Vor dem Entfernen einer Zwischenwand ist stets eine fachkundige Prüfung erforderlich, um statische, bauphysikalische, brandschutztechnische und gesundheitliche Risiken sicher beurteilen zu können.



Schwäbisch Hall

Auf diese Steine können Sie bauen

Bausparen – bevor's teuer wird.

Modernisieren mit Plan.



Wir zeigen, wie's geht. Seit über 90 Jahren.

Unsere Heimatexperten in den Banken vor Ort oder bei Schwäbisch Hall zeigen Ihnen, wie Sie mit Bausparen entspannt modernisieren. www.schwaebisch-hall.de/kontakt



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



Baufinanzieren & Bausparen

Gut beraten ins
Wohnglück

Mit Bausparen bereit sein für morgen

Wie Sie Ihr Zuhause und die Zukunft Ihrer Kinder sicher planen

► Ob Heizungsgesetz oder die neue Altersvorsorgereform: Beide gesetzliche Weichen werden gerade neu gestellt. Ab Januar 2027 sind attraktive Anpassungen bei der bisherigen Riester-Rente und der Eigenheim-Förderung geplant. Zudem steht unter der Reform für 2027 auch noch die Einführung der sogenannten Frühstart-Rente (rückwirkend für den Geburtsjahrgang 2020) an.

Wir zeigen Ihnen, warum Bausparen für Ihre Kinder – unabhängig oder zusätzlich – die ideale Basis für die finanzielle Vorsorge ist und bleibt. Apropos Vorsorge: Wer sanieren oder kaufen will, braucht Planungssicherheit. Egal wie die Politik auf diesem Gebiet zukünftig entscheidet, unser Rezept für Ihr Vorhaben bleibt

das Gleiche: Mit einem Bausparvertrag können Sie heute starten und morgen modernisieren.

Vertrauen Sie dabei auf die langjährige Erfahrung der Heimatexperten von Schwäbisch Hall und Ihrer genossenschaftlichen Bank. Seit über 90 Jahren stehen wir für eine umfassende Beratung und erarbeiten mit Ihnen die für Sie passende, individuelle Lösung, wenn es um die Finanzierung Ihres Wohnglücks geht.



Schluss mit Abwarten. Jetzt als Bausparer unabhängig bleiben und zukunftssicher planen

Inhalt

1 Sicher in die Zukunft

Bausparen für Vorsorger

2 Modernisieren mit Plan

Neue Bestimmungen im Fokus

4 Neubauförderung

Überblick der Programme

5 Sicher finanzieren

Planungstipps der Experten

6 FuchsFacts

News, Infos, Tipps

8 Bausparen für Kinder

Es ist nie zu früh!

10 Raus aus der Miete

So geht mehr Zuhause

12 Unsere Vorteilswelt

Infos und Rabatte

13 Ihre Meinung zählt

Neuer Fuchs, gleiche Zusage



* Bunt, bunter, Malu

Luise und Marc lieben Möbel mit Geschichte – und Farbe. Deshalb ziehen in ihr altes Bauernhaus an der Ostsee nur gebrauchte Stücke ein. Ihre Erstausrüstung kostete gerade einmal 500 Euro

TEXT: ANNA BUSCH FOTOS: NINA STRUVE

Weiterlesen?

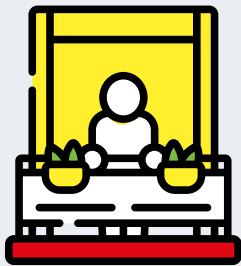
Lu und Marc haben sich ihr buntes Upcycling-Paradies geschaffen. Kunstblumen gehören für sie ebenso zur Einrichtung wie eine Schaukel mitten im Wohnbereich



LIEBER DRAUSSEN

Ein Balkon bedeutet für viele Deutsche ein Stück Lebensqualität – die Verfügbarkeit ist regional und je nach Wohnform unterschiedlich. Immer wichtiger wird seine Rolle als Ort der Energiegewinnung

Quellen: Ipsos Housing Monitor 2025 / ImmoScout24 / Statista / energiemagazin

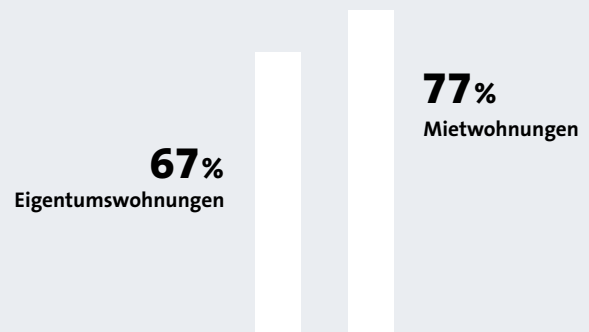


Rund

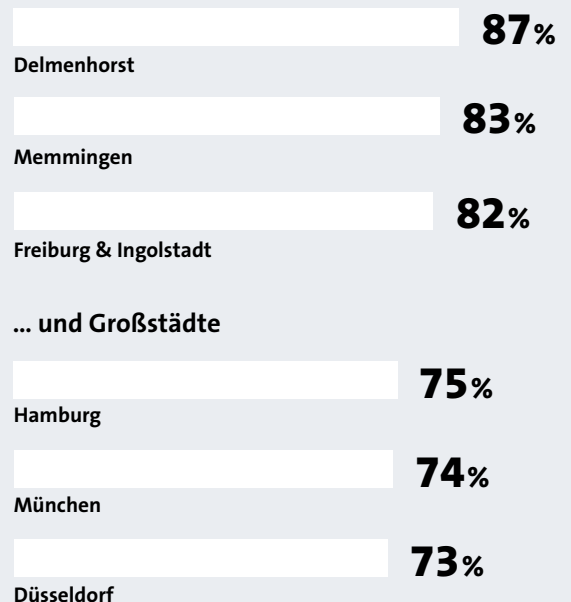
83%

der Personen ab 14 Jahren verfügten in Deutschland 2025 über einen Balkon oder eine Terrasse

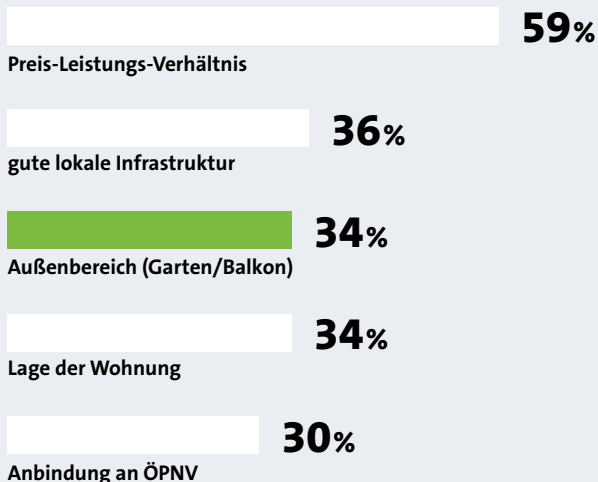
BALKONQUOTE NACH WOHNFORM (im Bestand)

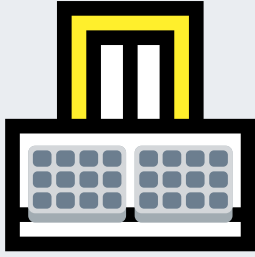


STÄDTE MIT DEN MEISTEN BALKONEN BEI EIGENTUMSWOHNUNGEN



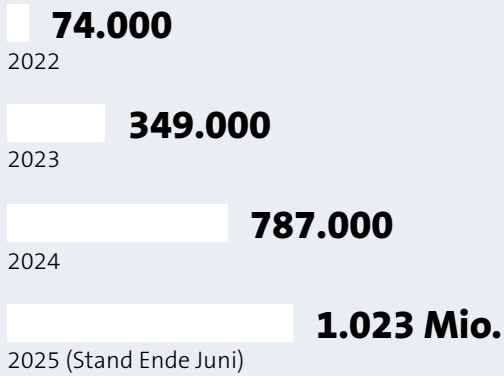
WELCHE KRITERIEN SIND BESONDERS WICHTIG BEIM IMMOBILIENKAUF?





NEUE ENERGIE: BOOM BEI BALKONKRAFTWERKEN

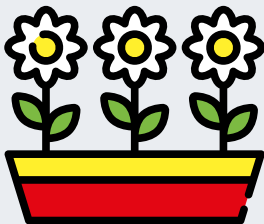
Zahl der Anlagen zum Jahresende



26,18

MILLIONEN

Personen ab 14 Jahren
besaßen 2025 in Deutschland
einen **Balkon mit Pflanzen**



WeberHaus

BAU WIE DU BIST

Kein Haus wie jedes andere. Sondern eines, das genau zu deinem Leben passt.



weberhaus.de

SAMMELN, GIESSEN, SPAREN

Regenwasser aufzufangen und im Garten zu nutzen, ist unkompliziert. Für die Verwendung im Haushalt jedoch gelten strenge Regeln. Die sollten Eigentümer im Auge behalten – genau wie staatliche Förderangebote

Darf man Regenwasser überhaupt sammeln?

Ja. Auf dem eigenen Grundstück ist das Sammeln in Deutschland grundsätzlich erlaubt – egal, ob mit einer Regentonne, Zisterne oder größeren Anlage.

Welche Behälter und Anlagen kommen infrage?

Der klassische Behälter ist die Regentonne, die unter einem Fallrohr platziert das vom Dach abfließende Regenwasser auffängt. Sie ist in verschiedenen Größen erhältlich, einfach aufzubauen und kostengünstig. Platz spart ein Wandtank mit schmaler Tiefe. Er wird an einer Wand oder Fassade montiert. Zisternen sowie unterirdische Erdtanks sind zum Sammeln und Speichern größerer Regenmengen geeignet. Ihre Kapazität hängt von den jeweiligen Bedürfnissen des Haushalts ab.

Müssen Hausbesitzer eine Regenwassernutzungsanlage melden?

Ja. Betreiber müssen die Installation einer Anlage spätestens vier Wochen vor Baubeginn beim Gesundheitsamt anzeigen und den örtlichen Wasserversorger informieren. Wer die Vorschrift missachtet, muss mit einem Bußgeld rechnen. Genehmigungspflichtig ist die Anlage aber nicht.

Wofür darf Regenwasser genutzt werden?

Das Gießen von Rasen, Pflanzen und Bäumen ist unproblematisch. Das weiche Regenwasser



VIELE
PFLANZEN
VERTRAGEN
REGEN-
WASSER
BESSER ALS
HARTES
TRINKWASSER

ist sogar ideal für die Bewässerung der Gartenvegetation und hygienisch unbedenklich. Viele Pflanzen vertragen Regenwasser besser als hartes Trinkwasser, beispielsweise Rhododendren oder Geranien. Außenflächen dürfen ebenfalls damit gereinigt werden. Zulässig ist auch, gesammeltes Regenwasser als Brauchwasser für die Toilettenspülung und, falls das Gerät dafür technisch ausgelegt ist, für die Waschmaschine zu verwenden. Nicht erlaubt ist die Nutzung als Trinkwasser – also zum Trinken, Kochen oder Geschirrspülen.

Welche rechtlichen Vorgaben gelten im Haushalt?

Für die Nutzung im Haus gelten zum Schutz des Trinkwassers strenge Hygieneregeln. So müssen Regenwasser- und Trinkwassersystem durch eine Sicherheitseinrichtung vollständig voneinander getrennt sein, um zu verhindern, dass sich das Regenwasser mit dem Trinkwasser vermischt. Alle Leitungen und Zapfstellen für Regenwasser müssen die Kennzeichnung „Kein Trinkwasser“ tragen. Wer überschüssiges Regenwasser in die öffentliche Kanalisation einleiten will, braucht dafür in den meisten Kommunen eine Genehmigung.

Welche technischen Regeln sind zu beachten?

Für den Bau und Betrieb von Regenwassernutzungsanlagen gelten eine Reihe von DIN-Normen. Sie definieren unter anderem die Filtertechnik, Sicherheitsstandards und



Wartungspflichten. Wer einen Fachbetrieb einbezieht, sichert sich eine vorschriftsmäßige Planung. Dies fängt bereits mit der Beurteilung des Dachmaterials an. Denn Dächer mit Kupfer- und Zinkelementen können Metallverbindungen abschwemmen. Sie sind daher nur eingeschränkt für das Sammeln von Regenwasser geeignet.

Werden Anlagen zur Regenwassernutzung öffentlich gefördert?

Für Privatleute existieren eine Reihe verschiedener Fördermöglichkeiten. Zwar gibt es kein einheitliches Bundesprogramm, aber viele Länder, Städte und Kommunen bieten Zuschüsse an. Die regionalen Förderungen sind in Inhalt und Höhe unterschiedlich ausgestaltet. In Nordrhein-Westfalen beispielsweise wird der Zisternenbau vielerorts mit Zuschüssen von mehreren Hundert Euro gefördert. Hamburg gewährt Grundstückseigentümern Zuschüsse bis maximal 1.500 Euro für Regenwasserspeicher mit einem Mindestvolumen von 2.000 Litern. In Bayern und Bremen sind ähnliche Förderungen üblich. Lokale Umweltbehörden sind eine nützliche Anlaufstelle, um sich über regionale Förderprogramme sowie aktuelle Antragsbedingungen beraten zu lassen. Die Verwaltung vor Ort direkt anzusprechen, ist auch deshalb ratsam, weil viele Förderprogramme nicht online sind.

Auch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) unterstützt die Installation privater Zisternen und Regenwassernutzungsanlagen

mit einem Kostenzuschuss. Diese Förderung kann mit Landes- und kommunalen Zuschüssen kombiniert werden. Wichtig ist auch hier, den Antrag immer vor Maßnahmenbeginn zu stellen.

Welche Vorteile bringt eine Regenwassernutzung?

Die Methode hilft, in Zeiten knapperer Wasserressourcen den Garten nachhaltig zu bewässern und die Kanalisation zu entlasten. Ab einer gewissen Menge entlastet die Regenwassernutzung neben der Umwelt auch den Geldbeutel. Sie senkt den Frischwasserverbrauch im Haushalt und spart damit Wasserkosten. Darüber hinaus können Nutzer je nach Kommune auch von reduzierten Niederschlagswassergebühren profitieren, da das gesammelte Regenwasser nicht ins öffentliche Abwassersystem gelangt.

Wer nach rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten entscheidet, sollte die Anschaffungs- und Wartungskosten einer Regenwassernutzungsanlage den möglichen Einsparungen und Fördergeldern gegenüberstellen. Die Baukosten für Speicher, Rohrleitungen, Filter und Pumpen liegen bei circa 2.500 bis 5.000 Euro – je nach Eigenleistungsanteil und Größe des Speichers. ■

Tipps zum Förderantrag

- Frühzeitig Fördermöglichkeiten prüfen
- Antrag immer vor der Auftragsvergabe an einen Fachbetrieb stellen
- Kostenvoranschläge, Lageplan, Eigentumsnachweis und technische Beschreibung bereithalten
- Kombinationsmöglichkeiten der Förderungen durch KfW, Land und Kommune prüfen



Mit Textilien lässt sich jeder Außenbereich pimpen, hier mit gestreiften Kissen von Fatboy (ab 55 Euro)

BEREIT FÜRS FREILUFTVERGNÜGEN

Der Sommer naht. Höchste Zeit, Balkon und Terrasse aufzufrischen. Mit geschickter Planung und geeigneten Pflanzen wandelt sich der Freisitz im Nu in ein kleines Paradies

TEXT: TANJA MÜLLER

Die Sonnenliege vergraut, die Balkonpflanzen im Kasten welk. Trübe Aussichten für die Outdoor-saison, wenn jetzt nicht Hand angelegt wird. Wer erst wartet, bis die Temperaturen steigen, verpasst die beste Auswahl, sind die schönsten Blumen doch meist fix ausverkauft. Ein früher Start sichert eben die besten Käufe. Und die neuen Gartenmöbel und Accessoires machen Lust auf Sommer, Balkon und Terrasse als zweites Wohnzimmer.

Zunächst steht eine Bestandsaufnahme an. Was darf bleiben, was lässt sich mit einem neuen Anstrich für die nächste Saison pimpen und was muss ersetzt werden? Manchmal reichen schon ein gründlicher Frühjahrsputz und ein Makeover, um die Terrasse wiederzubeleben. Aber nicht selten macht eine Neugestaltung des Freiluftzimmers Sinn. Das Ergebnis steht und fällt mit der Planung. Damit es später nicht zu wild aussieht, also besser auf Spontankäufe verzichten.

Gerade kleine Flächen wirken schnell überfüllt, sollen diese mehrere Funktionen erfüllen. Hier empfiehlt es sich, auch wenn es schwer fällt, sich für einen Hauptnutzen zu entscheiden: Essen, Sonnen, Grillen oder Gärtnern. Bei Minibalkonen und -terrassen fällt die Wahl besser auf raumsparendes Mobiliar. Ist dieses klapp- oder zumindest stapelbar, dann kann die Essecke der Sonnenliege auch einmal für ein Mittagsschläfchen Platz machen. Bei opulentem Raumangebot lässt sich gestalterisch natürlich aus dem Vollen schöpfen. Hier bietet sich zumeist eine Teilung in ein Open-Air-Speisezimmer und einen Loungebereich an.

Sommerzimmer planen

Was grundsätzlich hilft, ist ein halbwegs maßstabsgetreuer Plan: also erst die Fläche ausmessen und dann die gewünschte Einrichtung quasi wie für ein zusätzliches Zimmer skizzieren. Ist erst einmal alles zu Papier gebracht, wird schnell klar, wie vorsichtig und sparsam man mit dem verfügbaren Raum umgehen muss. Aber das Skizzieren bringt meist auch neue Ideen hervor. Das Patentrezept für ein harmonisches Sommerwohnzimmer beschränkt sich auf die Formel, Architektur, Gar-

tengestaltung und Mobiliar aufeinander abzustimmen. Das geht am besten mit einem klaren stilistischen Konzept. Gleich ob klassisch oder modern, Countrylook oder Industrial Rooftop Chic, ein roter Faden erleichtert das Einrichten immens und führt zu einer angenehmen Atmosphäre. Schließlich soll das Freiluftzimmer doch als Relaxzone dienen, quasi als persönlicher Luftkurort. Eine Oase zum Zurückziehen, zum Abschalten vom stressigen Alltag.

Neben den altbekannten Sitzgruppen und Sonnenliegen prägen vor allem Loungemöbel das Bild auf Deutschlands Terrassen. Denn hier wird längst nicht mehr nur mit Familien und Freunden gegrillt, sondern auch gemeinsam gechillt. Opulente Daybeds und Sofas, aber auch flexible Hocker, Coffee Table und Stauraummöbel erobern das Open-Air-Wohnzimmer. Die Formensprache gibt sich modern. Die Linien

sind klar, das Mobiliar funktionell und bequem. Modulare Sitzlandschaften lassen sich ganz individuell und je nach Anlass zusammenstellen. Gerade für den Einsatz im Freien müssen

Weiterlesen?

1 Die klassische Sonnenliege statet acamp mit einer seitlichen Ablage aus (279 Euro)

2 Kommt dank Griff durch den ganzen Garten mit, Tischchen von Musterring (338 Euro)

3 Knuffiges Outdoor-Polster: Stay vom Designerduo Kaschkasch für Blomus (209 Euro)

4 Metallmöbel in Orange von Tikamoon bringen Farbe ins grüne Zimmer (109 Euro)



OPULENTE
DAYBEDS
UND SOFAS,
ABER AUCH
FLEXIBLE
HOCKER,
COFFEE
TABLE UND
STAU-RAUM-
MÖBEL
EROBERN
DAS OPEN-
AIR-WOHN-
ZIMMER